

Matthiaswallfahrt vom 10.05.2018 bis zum 19.05.2018 unter dem Motto

Kommt und Seht



Bericht der Fahrradpilger

Tag 1, Donnerstag, 10.05.

Start des Tages mit einer Messe, geleitet durch die Geistlichen Pfarrer Aymanns und Thummes. Während des Gottesdienstes wurde auch der selbstkomponierte und getextete Pilgerkanon von Pastor Thummes vorgestellt und gesungen.

Nach Ende der Messe gingen die Fuß- und Radpilger gemeinsam bis zum Ungerather Bildstock. Hier erfolgte nach einem Gebet die offizielle Verabschiedung durch Brudermeister Hermann Giesen.

Vor dem Frühstück wurde noch am Kreuz Appolonia in Rickelrath gebetet und dann ging's ab zur Feinbäckerei Plätzchen Esser. Hier wurden wir bereits von Marlene und Willi Gierkens erwartet, die uns wieder einmal mit heißem Kaffee versorgten.

Dann ging es weiter zu den Stationen Kuckumer Mühle und zum Kreuz bei der Familie Bruckmann. Wie üblich war das Kreuz liebevoll geschmückt und nach einem gemeinsam gesprochenen Gebet wurden wir mit einem leckeren Pilgerschnaps gestärkt. Unsere Mittagspause konnten wir im Vereinshaus in Keltz machen.

Eine besondere Neuerung dieses Tages war die Fahrt zur Matthias Steele am Wasserwerk Kommern. Wir hatten hier nicht nur Zeit zum Gebet, sondern machten hier auch noch eine längere Pause, um die Sonne und den tollen Blick über die Eifel zu genießen.

Das angekündigte regnerische Wetter beschränkte sich an unserem ersten Tag nur auf ein paar wenige Tropfen. Da wir - durch den Rückenwind angetrieben - gut voran gekommen sind, trafen wir bereits nach einer reinen Fahrtzeit von 7 Stunden in Eiserfey ein – das Tagespensum von 100 km war geschafft.

Tag 2, Freitag, 11.05.

Nach einem guten Frühstück - ausgeschlafen und ausgeruht, starteten wir pünktlich um 08:00 Uhr morgens. An der ersten Bergetappe direkt hinter Eiserfey gab es bereits kleinere Reparaturarbeiten am Fahrrad. Ohne weitere Probleme fuhren wir über Zingsheim nach Engelgau. Hier gedachten wir den Gefallenen der letzten beiden Weltkriege. Danach ging es zum Jugendkreuz der Matthiasbruderschaft, Waldniel, welches wir in einem sehr gepflegten Zustand antrafen. Für unsere Fußpilger legten wir hier noch eine Flasche zur Marscherleichterung hinter das Kreuz, getarnt mit Tannengrün.

Über die Römerstraße fuhren wir nach Blankenheim. Und nach der üblichen Pause im dortigen Eiscafé nahmen wir die Steigung zum Matthiaskreuz in Angriff. Der neu gewählte Weg war kürzer, jedoch steiler. Am Matthiaskreuz, auch Russenkreuz genannt, wurden unsere beiden neuen Pilgerschwestern Josi und Marianne gefragt, ob sie weiter mitfahren würden. Die Frage wurde von beiden bejaht.

Bevor wir zur Rast in Birgel in der historischen Mühle angekommen sind, gab Helmut noch ein Konzert auf der Mülltonne in Waldorf. Anschließend wurde die Jugendherberge in Gerolstein über den Kyllradweg angefahren. Zum Abschluss des Tages hatten wir zur Jugendherberge in Gerolstein noch einen Anstieg mit bis zu 8% Steigung zu schaffen. Jedoch wurde dies mit einer perfekten Aussicht vom Gelände der Jugendherberge aus belohnt. Das Tagespensum betrug 56 km.

Tag 3, Samstag, 12.05.

Pünktlich zum Frühstück um 7:00 Uhr ist Käthe bei uns nachträglich eingetroffen, um als zweiter guter Geist im Begleitfahrzeug mitzufahren. Jetzt waren wir komplett.

Nach dem Frühstück haben wir noch eine Maiandacht in der Büschkapelle abgehalten, die nur ca. 1 km von unserem Nachtquartier liegt. Von dort aus ging es weiter auf dem Kyllradweg zur Abtei Thomas. Von hieraus wurde der Wilsecker Berg angefahren. Oben angekommen, erwartete uns ein gedeckter Tisch mit vielen Leckereien zur Stärkung. Nach gesprochenem Gebet und einem Lied ging es anschließend weiter in Richtung Kenn.

Unterwegs gab es in der Gegend um Auw adKyll das Problem, dass unser Begleitfahrzeug nicht zeitnah zu dem vereinbarten Treffpunkt kommen konnte. Eine größere Baustelle war die Ursache. Und Navi und Handy funktionierten aufgrund von Funklöchern nicht. Nach einer längeren Wartezeit trafen wir dann – dank guter Eifelkenntnisse von unserem Fahrer Heinz- wieder zusammen.

Der Abschluss dieser Tagesroute wurde am Blankenheimer Pilgerkreuz in Ehrang vorgenommen. Unter Glockengeläut erreichten wir gegen 18:00 Uhr unser Nachtquartier in Kenn. Am dritten Tag sind wir 79 km geradelt.

Tag 4, Sonntag, 13.05.

Während des Frühstücks gratulierte unser Pilgerbruder Kurt den mitfahren Frauen zum Muttertag. Unter grauen Wolken starteten wir den letzten Teil unserer Etappe nach Trier und fuhren die verbliebenen 15 Kilometer von leichten Regen begleitet in St. Matthias ein. Aber zur Messe, die um 10:00 Uhr im Innenhof der Basilika abgehalten wurde, hörte der Regen pünktlich auf.



Um 15:00 Uhr wurden die Fußpilger an der Römerbrücke von uns sowie von den angereisten Buspilgern und Familienmitgliedern begrüßt. Nach einem Gebet gingen alle zusammen nach St. Mattias. Die offizielle Begrüßung der Waldnieler Pilger wurde durch Bruder Thomas in der Basilika vorgenommen. Hierbei wurde auch noch Herry Schmitz für seine 10. Wallfahrt ausgezeichnet.



Nach einem Abschiedskreis für die heimfahrenden Bus-, Fahrrad- und Fußpilger nahmen die verbleibenden Pilger Quartier im „Roten Igel“.

Tag 5, Montag, 14.05.

Diesen Tag starteten wir um 9:00 Uhr mit einer Messe, in der unsere Pilgerkerze und Pilgerbuch übergeben wurden.

Einige nutzten den weiteren Tag zu einer historischen Stadtführung unter der Leitung von Helmut. Andere genossen die Ruhe im „Roten Igel“ zur Erholung.



Zum gemeinsamen Abendessen waren wieder alle versammelt und es wurde gegrillt. Wie üblich wurde das Grillen von Helmut übernommen. Selbst vom Gewitter ließ er sich nicht abhalten.

Nach dem Essen besuchten wir noch die Kerzenprozession. An diesem Abend gesellte sich auch noch der Abt zu einem Gedankenaustausch zu uns.

Tag 6, Dienstag, 15.05.

Nach der Morgenmesse beteten wir gemeinsam mit der Bruderschaft Helenabrunn in der Krypta die Litanei und anschließend auf dem Friedhof hinter der Basilika den Kreuzweg.

Das Grab des „kleinen Matthias“ wurde anschließend noch besucht und eine Kerze aufgestellt.

Der restliche Tag stand zur freien Verfügung und wurde mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließendem gemütlichen Beisammensein beendet.

Tag 7, Mittwoch 16.05.

Frühes Aufstehen, packen der Fußpilger. Um 6:00 Uhr gemeinsame Aussegnungsmesse mit Pater Anastasius. Anschließend wurden die Fußpilger noch bis zur Römerbrücke von uns begleitet und verabschiedet.

Nach einem Frühstück im „Roten Igel“ wurde aufgeräumt und geputzt. Um 10:00 Uhr waren wir bereits „zum Tschüss sagen“ in der Basilika und haben die Muttertagsblumen am Grab von Matthias hingestellt.

Dann verließen auch wir Trier in Richtung Kenn.



Tag 8, Donnerstag 17.05.

Um 8:00 Uhr Abfahrt in Kenn und unsere erste Statio hielten wir am Blankenheimer Pilgerkreuz. Ohne Probleme sind wir bis zum Wilsecker Berg gefahren. Hier haben wir eine Andacht abgehalten. Nach einer Stärkung fahren wir weiter bis St. Thomas. Während dieser kurzen Pause hatten wir Gelegenheit, einen Hubschrauber bei der Landung zu beobachten. Um 16:50 Uhr kamen wir nach 75 geradelten Kilometern in der Jugendherberge von Gerolstein an. Wir waren neben zwei weiteren Personen die einzigen Gäste.

Tag 9, Freitag 18.05.

Aufgrund eines kleinen Wintereinbruchs mit gefallener Temperatur starteten wir mit Stirnbändern, Handschuhen und Jacken im Zwiebellook gekleidet. Als wir am Pilgerkreuz der Neersener Bruderschaft oben am Café Maus, Nonnenbach angekommen sind, war uns bereits wieder warm. Hier wurde auch wieder eine Statio gehalten.



Unser Picknick zum Mittag hielten wir mitten im Ort Nonnenbach am Dorfbrunnen ab.



Dann fuhren wir weiter zum Jugendkreuz und anschließend zum Ehrenmahl in Engelgau. Hier sind wir von der Familie Seidel, die direkt am Kreuz wohnt, zum Kaffee eingeladen worden. Unsere letzte Nacht dieser Pilgerfahrt verbrachten wir wieder in den Römerquellen in Eiserfey. Das Tagespensum betrug 55 km.

Tag 10, Samstag 19.05.

Gut ausgeruht und gestärkt nach dem Frühstück starteten wir um 8:00 Uhr zur Heimfahrt. Abgesehen von einem platten Reifen, der praktischerweise an der Matthiassteele am Wasserwerk Kommern auftrat und hier gut repariert werden konnte, verlief die letzte Etappe ohne besondere Vorkommnisse.



Pünktlich trafen wir mit den Fußpilgern zusammen, so dass wir mit einem gemeinsamen Gebet am Ungerather Kreuz für eine gelungene Pilgerreise und gesunde Heimkehr danken konnten.

Bei der Familie Engels war der Tisch für uns reichlich gedeckt und nach dieser Pause und Stärkung gingen wir wieder gemeinsam nach Waldniel. Hier wurden wir am Kreuz Zoppenberg von Familienangehörigen und Freunden begrüßt und feierten anschließend zum Abschluss in St. Michael die heilige Messe.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bedanken, bei allen großen und kleinen Sponsoren, besonders bei den Firmen Lambertz und Mewissen für die kostenlose Bereitstellung ihrer Fahrzeuge.



IESV CRISTE FILI DEI VIVI REYNOSTER
ESTO NOCIS PROPITIUS ET MISERERE NOSTRI